

MITGLIEDERZEITSCHRIFT

Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG



AUSGABE 3/2026

- Treffen mit den Neumitgliedern
- Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2025
- Aktuelles Baugeschehen
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



„Veränderung beginnt nicht laut,
sondern leise – wie fallendes Laub.“
(Quelle: quillbot.com/de)

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

Berlin hat einen heißen, trockenen Sommer hinter sich und mit der Wahl zum Abgeordnetenhaus einen bewegten Herbst vor sich.

Laut Deutschem Wetterdienst (DWD) lag die Durchschnittstemperatur in Berlin bei 20,0 Grad. Am 27. Juni wurde in Tempelhof mit 39,9 Grad ein neuer Hitzerekord gemessen. Insgesamt gab es rund 24 Tage mit mindestens 30 Grad, an vier davon sogar 35 Grad oder mehr. Mit etwa 147 Litern pro Quadratmeter fielen nur 81 % des üblichen Sommerregens. Bundesweit führte das zu ausgetrockneten Böden, niedrigen Flusspegeln und erhöhter Waldbrandgefahr. Vielerorts wurde die Wasserentnahme aus Flüssen und Seen oder die Gartenbewässerung mit Trinkwasser untersagt.

Diese Entwicklung zeigt, wie sehr auch der Alltag in Berlin von einem verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser abhängt. Wie eine Analyse der Berliner Wasserbetriebe zum täglichen Verbrauch pro Kopf zur Nutzung des Trinkwassers verdeutlicht, beginnt Wasser sparen zu Hause. Lediglich 5 % der täglich verbrauchten Wassermenge werden laut der Analyse zur Zubereitung von Essen und zum Trinken verwendet. In einigen Haushalten der EWG unterstützen zudem Grauwasserrecyclinganlagen bei der Trinkwassereinsparung. Wie bereits in vorherigen Ausgaben berichtet, betreibt die Genossenschaft mit der zuletzt in Betrieb genommenen Anlage in der Baumbachstraße 9 nunmehr insgesamt drei Anlagen, wenngleich jede ihre Besonderheiten hat. Mit dem Projekt Grauwasserrecycling in der Baumbachstraße ist die EWG zudem Bestandteil des Reallabors IWIQ, welches wiederum als Berliner Klimaschutzpartner 2026 am 6. Mai 2026 ausgezeichnet wurde. Ein klares Zeichen, denn der Betrieb dieser

Anlagentechnik kann mindestens 30 bis zu 60 % Trinkwasser einsparen und ist somit ein gutes Beispiel für einen sorgsamen Umgang.

Neben den Klimaveränderungen hat in diesem Herbst auch die Politik Berlin bewegt: Am 20. September hat Berlin ein neues Abgeordnetenhaus gewählt. Die vorläufigen amtlichen Ergebnisse sind beim Landeswahlleiter sowie in der Berichterstattung der großen Medien veröffentlicht und dort im Detail nachzulesen. Fest steht jedoch, dass die bisherige Regierungskoalition keine Mehrheit mehr hat und sich Berlin somit auf eine neue Regierungsbildung einstellt.

Für die Wohnungswirtschaft ist das von besonderer Bedeutung, da Wohnen zu den zentralen Themen im Wahlkampf gehörte. Fragen des Mietrechts über die Förderung des Neubaus bis hin zur Rolle von Genossenschaften und privater Wohnungswirtschaft. Welche der im Wahlkampf diskutierten Vorhaben tatsächlich in einen Koalitionsvertrag einfließen und sich auf unsere Genossenschaft auswirken werden, bleibt jedoch abzuwarten.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Journal-Ausgabe. Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit, genießen Sie den Herbst.

Ihr Vorstand


Chris Zell


Kerstin Hewert



GUT INFORMIERT

Treffen für Neumitglieder mit dem Vorstand	4
Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2025	5

BAUGESCHEHEN

Aktuelle Baumaßnahmen	6
Personelles	7

INFOS & NEWS

Glasfaserausbau im Bestand der EWG	8
Bleiben Sie achtsam:	
Tipps zu Sicherheit und Gesundheit	8
Tierische Wohngemeinschaft	9
Ihre Post an die EWG	9
Digitaler Stadtführer	
GenoGuide hebt genossenschaftliche Schätze	10

KULTUR & FREIZEIT

Rückblick ...	
... BEA-Kiezcamp: Sommerferien	11
... Vernissage zur Ausstellung „Die Welt ist bunt!“	11
Einstimmen auf Weihnachten	12
Weihnachtsskat 2026	12
Wir organisieren – Sie erleben	
Tagesfahrt: Heiligengrabe und	
Wittstock a. d. Dosse mit Weihnachtsmarktbesuch	13
Freier Eintritt für EWG-Mitglieder – Weihnachtsmarkt	
Späth'sche Baumschulen	13
Bunte Seite	14
Veranstaltungskalender	23

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin	I–VIII
--	--------

Treffen für Neumitglieder mit dem Vorstand

Am Samstag, den 12. September 2026, lud der Vorstand die neuen Genossenschaftsmitglieder traditionell zu einem gemeinsamen Treffen ein. Eingeladen waren alle Mitglieder, die der EWG im zweiten Halbjahr 2025 oder im ersten Halbjahr 2026 beigetreten sind und inzwischen eine Wohnung bezogen haben.

In gemütlicher Atmosphäre wurden die Anwesenden über die Genossenschaft, ihre Ansprechpartner sowie den Wohnungsbestand informiert. Ein Schwerpunkt lag insbesondere auf den Themen Instandhaltung, Bewirtschaftung der Wohngebäude und Entwicklung der Betriebskosten. Dabei wurde erläutert, welche Maßnahmen die EWG zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Wohnungsbestands durchführt und welche Faktoren die Höhe der Betriebskosten beeinflussen.

Darüber hinaus erhielten die neuen Mitglieder einen Einblick in die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten des genossenschaftlichen Zusammenlebens. Dazu gehören beispielsweise Veranstaltungen und Mitglieder-Treffs, wohnungsnah Angebote sowie die Möglichkeiten zur aktiven Mitbestimmung, etwa durch das Vertreteramt oder eine Tätigkeit im Aufsichtsrat.

In einer lockeren Gesprächsrunde hatten die Mitglieder anschließend Gelegenheit, sich mit dem Vorstand und untereinander

auszutauschen, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen einzubringen.

Für interessierte Teilnehmer ging das Treffen anschließend mit einer Besichtigung der in der Dolomitenstraße 49 installierten Grauwasseranlage weiter. Aufmerksam folgten sie den Ausführungen und erhielten dabei interessante Einblicke in die Funktionsweise der Anlage und ihren Beitrag zu einem effizienten Umgang mit Ressourcen und zur Optimierung der Betriebskosten.



Betriebs- und Heizkostenabrechnung 2025

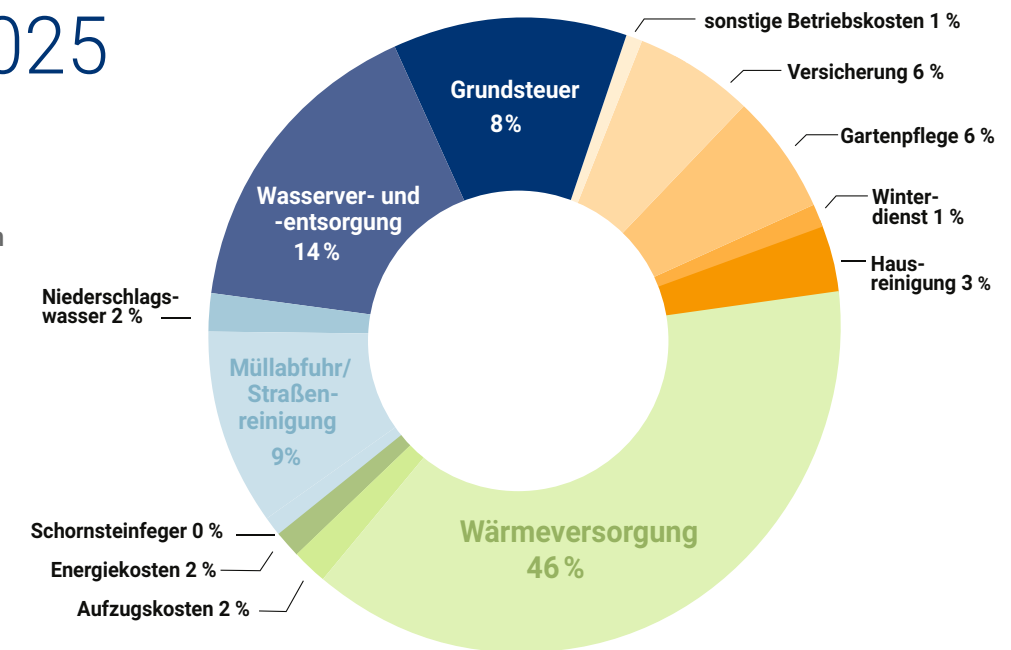
Anfang Oktober 2026 wurde den Mitgliedern und Mietern der Genossenschaft die Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 zugestellt.

Für den gesamten Wohnungsbestand der Genossenschaft wurden im Abrechnungsjahr 2025 insgesamt rund 7,2 Mio. € an Betriebs- und Wärmeversorgungskosten abgerechnet. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kalten Betriebskosten um rund 1,6 % reduziert, während die Kosten der Wärmeversorgung um rund 6,5 % gestiegen sind.

Die Verringerung der „kalten“ Betriebskosten ist im Wesentlichen auf die neuen Grundsteuerbescheide infolge der Grundsteuerreform, die seit dem 1. Januar 2025 Anwendung findet, zurückzuführen. Gleichzeitig wirkten sich Preis- und Prämienanpassungen, insbesondere bei der Müllabfuhr und der Gebäudeversicherung sowie allgemeine Lohn- und Tarifierhöhungen bei beauftragten Dienstleistern, beispielsweise in der Gartenpflege, kostenerhöhend aus. Die Kosten der Wärmeversorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 200 Tsd. €. Wesentliche Ursachen hierfür waren insbesondere ein insgesamt gesteigener Wärmeverbrauch sowie höhere CO₂-Kosten für die mit Erdgas beheizten Wohnanlagen.

Detaillierte Informationen zu der Entwicklung der einzelnen Kostenarten entnehmen Sie bitte dem Erläuterungsteil (Anlage zur Abrechnung der Betriebskosten und Kosten der Wärmeversorgung), welcher Bestandteil Ihrer Abrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ist.

Entwicklung der abgerechneten Betriebskosten (BK) und der Wärmeversorgungskosten (WK) 2021–2025

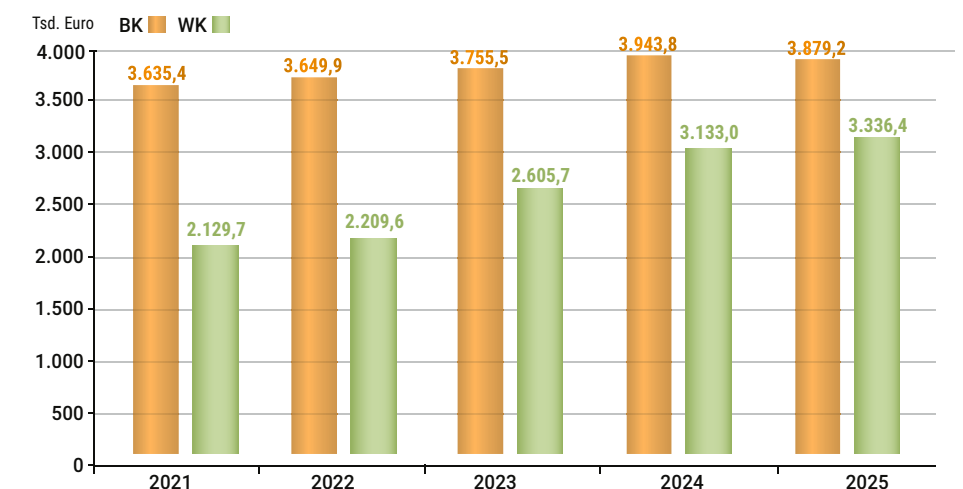


Im genossenschaftlichen Durchschnitt beliefen sich die abgerechneten „kalten“ Betriebskosten auf 1,46 €/m² und die Kosten der Wärmeversorgung auf 1,28 €/m².

Die Abrechnungswerte der Genossenschaft liegen trotz erneutem Anstieg noch unter den vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU) für das Jahr 2025 prognostizierten Vergleichswerten. Für die Mitgliedsunternehmen in Berlin (Ost) schätzte der BBU die „kalten“ Betriebskosten auf 1,88 €/m² ohne Aufzug und die „warmen“ Betriebskosten auf 1,38 €/m².

Grundlage der statistischen Erhebungen des BBU sind insbesondere Abrechnungsdaten von 64 Berliner Mitgliedsunternehmen mit einem verwalteten Mietwohnungsbestand von rund 380.113 Wohnungen.

Auf Grundlage des Abrechnungsergebnisses 2025 und unter Berücksichtigung uns bekannter Preis- und Tarifierhöhungen für einzelne Kostenpositionen muss die Genossenschaft in diesem Jahr keine Anpassung der vereinbarten Vorauszahlungen für die Betriebskosten und die Wärmeversorgung vornehmen.



Aktuelle Baumaßnahmen

Die Umsetzung von Baumaßnahmen ist ein Prozess, der sorgfältige Planung und manchmal auch etwas Geduld erfordert. Die folgenden Sachstände zeigen, was erreicht wurde und wie es weitergeht.

Hadlichstraße 21, 21a–23a

Alle Aufzugstürme sind bauseitig fertiggestellt und abgerüstet. Aufgrund der baulich besonderen Situation der Aufzüge gestaltet sich die Fertigstellung der Aufzugstechnik komplizierter als erwartet. Zudem hatte die Aufzugsfirma im Sommer erhebliche Kapazitätsengpässe, die zusätzlich noch zu zeitlichen Verzögerungen im Bauablauf führten. Erfreulicherweise konnten die ersten drei Aufzugstürme Hadlichstraße 23a, 23 und 22a ab dem 22. September 2026 einer EU-Konformitätsprüfung unterzogen werden. Diese Prüfung ist Voraussetzung für die Zulassung und erstmalige Inbetriebnahme durch den TÜV. Sobald die Aufzugstechnik der verbleibenden drei Türme vollständig fertiggestellt ist, wird auch hier die Konformitätserklärung und anschließend die TÜV-Abnahme erfolgen.

Im Hof der Hadlichstraße 21a–23a konnte zwischenzeitlich ein erheblicher Baufortschritt verzeichnet werden. Unter anderem wurden die hofseitige Zuwegung der Aufzugsanlagen fertiggestellt, neue Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen und Versickerungsanlagen für das Regenwasser von den Aufzugsdächern eingebracht. Im September wurde zudem mit der Verlegung der Elektroleitungen für die Außenbeleuchtung und mit der Errichtung des abschließbaren Fahrradhauses am Giebel der Haus-Nr. 23a begonnen. Die avisierte Pflanzung von weiteren Hecken und Sträuchern hängt vom Lieferzeitpunkt der Spielgeräte ab, sodass hierfür noch kein konkreter Zeitpunkt genannt werden kann.

In einem Beteiligungsverfahren wurden alle dort wohnenden Mitglieder in die Spielplatzgestaltung einbezogen. Die ausgewählten Spielgeräte werden unter Berücksichtigung der Lieferzeit voraussichtlich Ende 2026/Anfang 2027 aufgebaut.

Neubau Hadlichstraße 21 b–k „EWG-Höfe“

Erfreulicherweise konnte am 14. September 2026 mit dem Voraushub/Erdarbeiten zur Errichtung der drei neuen Baukörper im Innenhof der Hadlichstraße begonnen werden. Insgesamt werden 23 Wohneinheiten errichtet, davon 7 Reihenhaushauswohneinheiten in zwei Baukörpern.

Der für die Baumaßnahmen erforderliche Turmdrehkran wurde am 24. September 2026 aufgestellt. Gegenwärtig werden sämtliche Leitungen auf dem Grundstück zur Erschließung der neuen Baukörper verlegt und in die Bodenplatten integriert.

In Abhängigkeit von der Witterung erfolgen die Rohbaumaßnahmen für die beiden Reihenhauszeilen voraussichtlich bis Mitte 2027. Die Erd- und Rohbaumaßnahmen für den dritten Baukörper (Geschosswohnungsbau) erfolgen zeitlich versetzt.

Kranaufstellung für den Neubau Hadlichstraße 21 b–k „EWG-Höfe“



Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38

Die Grauwasserrecyclinganlage in der Baumbachstraße 9 konnte Ende August 2026 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Auch die notwendigen Mikroorganismen zur Aufbereitung des leicht verschmutzten Abwassers haben sich zwischenzeitlich gebildet, sodass in den nächsten Tagen die Umstellung der Versorgung erfolgt. Das aufbereitete Grauwasser, sog. Betriebswasser, wird sowohl für die Toilettenspülung in den Wohnungen als auch für die automatisierte Bewässerung des Grundstücks genutzt. Dies gilt auch für das in der Zisterne zwischengespeicherte Regenwasser. Durch die Inbetriebnahme dieser Anlage wird Trinkwasser gespart.

Zwischenzeitlich konnten auch hier die Baumaßnahmen im Wohnumfeld weit voranschreiten. Die von den dort wohnenden Mitgliedern ausgewählten Spielgeräte



Spielgeräte im Hof Baumbachstraße 8, 9/ Eschengraben 36, 38

Hierfür konnten bereits sämtliche Wohnungen durch Heizungsstränge mit der Heizzentrale verbunden werden. Auch die provisorische Inbetriebnahme der Heizzentrale ist bereits erfolgt, sodass insbesondere die Warmwasserversorgung gewährleistet ist. Die aktuell vorhandene Gasbrennwerttherme wird durch eine noch zu errichtende Luft-Wasser-Wärmepumpe und eine Solarthermieanlage unterstützt, sodass künftig die Wärmebereitstellung vorrangig durch erneuerbare Energiequellen erfolgt.

Auch Maßnahmen zur Erhöhung der individuellen Wohnqualität konnten zwischenzeitlich vorangetrieben werden. Bisher konnten alle 29 neuen Balkontüren in Wohnungen, die bisher über keinen Balkon verfügten, montiert werden. Nach Fertigstellung der Fassadendämmarbeiten werden die neuen Balkone in Aluminium-Leichtbauweise an das Gebäude angehängt.

Zur Erreichung der Energieeffizienzklasse „A“ und der Effizienzhausstufe 85 tragen auch die dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung bei. Durch die energetische Modernisierung des Wohngebäudes werden jährlich rund 9,7 t CO₂ eingespart. Dies entspricht der Aufnahmefähigkeit von rd. 1 Hektar Waldfläche.

wurden Mitte September geliefert und eingebaut. Auch die Wege, Sitzmöglichkeiten und Terrassen im Erdgeschoss der Baumbachstraße 8, 9 konnten zwischenzeitlich vollständig fertiggestellt werden.

Im Oktober/November 2026 erfolgt neben der Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen auch die Errichtung des Müllplatzes und die Pflanzung weiterer unterschiedlicher Hecken und Sträucher.

Fernwärme in der Prenzlauer Promenade 155–166

Die notwendigen Heizungs- und Warmwassermodule, die die Übergabe der Fernwärme in das Gebäudenetz regeln, sind durch das beauftragte Heizungsbaunternehmen beim Hersteller „YADOS“ bestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Lieferzeiten ist zunächst der Anschluss

der Heizungsmodule in allen Heizzentralen der Prenzlauer Promenade 163–166 geplant, der in Abhängigkeit von der Witterung Anfang November 2026 erfolgt. Nach der Lieferung der Warmwassermodule ist die vollständige Umstellung der Wärme- und Warmwasserversorgung auf Fernwärme abgeschlossen. Im Anschluss werden die alten Gasbrennwertkessel demontiert und entsorgt.

Für die bereits angeschlossenen Gebäude in der Prenzlauer Promenade 155–159 konnten erfolgreich staatliche Fördermittel in Form eines Baukostenzuschusses in Höhe von rd. 30 % der Baukosten abgerechnet werden.

Talstraße 19–21

Im Mittelpunkt der energetischen Modernisierung steht die Zentralisierung der Wärmeversorgung des Wohngebäudes.

+++ PERSONELLES +++

Herzlich willkommen im Team der EWG



Seit Februar dieses Jahres wird das Team Bau/Modernisierung durch Herrn Kunze verstärkt. Mit seiner Expertise als Bauingenieur sowie einer 30-jährigen umfassenden Berufserfahrung im Bereich Hochbau und in der Funktion als Bauleiter, betreut Herr Kunze bei der EWG insbesondere die Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen. Wir begrüßen Herrn Kunze herzlich im Team der EWG und wünschen gutes Gelingen!

Glasfaserausbau im Bestand der EWG

Zum kostenlosen Ausbau des Glasfasernetzes in den Wohngebäuden und Wohnungen besteht zwischen der Genossenschaft und der Telekom Deutschland GmbH eine Kooperation.

Begonnen wurde im Jahr 2025 mit dem Glasfaserausbau in den Wohngebäuden im Wohngebiet der Prenzlauer Promenade, welches zwischenzeitlich vollständig abgeschlossen ist. Gegenwärtig erfolgt der Anschluss aller Wohn- und Gewerbeeinheiten im Wohngebiet Berlin-Buch.

*Bitte beachten Sie:

Für die Nutzung des Glasfaseranschlusses besteht eine freie Anbieterwahl.

PERSÖNLICHE ANSPRECHPARTNER DER TELEKOM

Alexander Necaev
0176-70757376
info@kbmarketing.de

Mert Güney
0176-65534305
info@kbmarketing.de

Um Ihnen Sicherheit zu geben, stellen wir Ihnen die beiden für unsere Wohnanlagen zuständigen Außendienstmitarbeiter der Telekom vor. Gerade in Zeiten zunehmender Haustürgeschäfte ist es uns wichtig, dass Sie wissen, wer Sie im Auftrag der Telekom berät.

Mit ihnen können Sie sich vertrauensvoll über verfügbare Glasfasertarife austauschen und offene Fragen direkt klären*

Das Wohngebiet Niederschönhausen konnte aufgrund fehlender Tiefbaugenehmigungen zur Verlegung der Glasfaserkabel im öffentlichen Raum nur teilweise erschlossen werden. Insbesondere sämtliche Gebäude nördlich des Schlossparks (Blankenburger Straße/Lindenberger Straße, Hermann-Hesse-Straße und Dietzgenstraße) sind hiervon betroffen. Auch stellt sich die Erschließung aller Wohngebäude im Tiroler Viertel als zeitliche Herausforderung dar, da auch hier die öffentlich-rechtlichen Tiefbaugenehmigungen für die Telekom bis heute nicht vorliegen. Sobald der erforderliche Tiefbau im öffentlichen Raum erfolgreich abgeschlossen werden konnte, werden auch die vorgenannten Wohngebäude mit Glasfaser ausgestattet. Voraussichtlich ist hiermit innerhalb des Jahres 2027 zu rechnen.

+++ Bleiben Sie achtsam +++

Mit der dunklen Jahreszeit steigt die Zahl der Einbrüche und Betrugsversuche. Ein paar einfache Regeln schützen Sie und Ihr Zuhause.

Trickbetrug und Einbrüche

Achten Sie auf fremde oder auffällige Personen im Haus, lassen Sie bei Zweifeln niemanden in die Wohnung und melden Sie Auffälligkeiten umgehend der Polizei oder der Geschäftsstelle. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema Sicherheit und halten Sie die Haustür stets geschlossen.

Die Polizei rät grundsätzlich:

- Übergeben Sie kein Geld oder Wertsachen an Fremde!
- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!
- Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Kette, schauen Sie durch den Türspion und benutzen Sie die Türsprechanlage.

Richtiges Heizen und Lüften

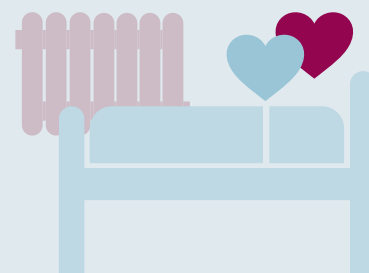
Neben dem Schutz vor ungebetenen Gästen gehört zur kalten Jahreszeit auch ein gutes Raumklima. Denn wer richtig heizt und lüftet, schützt nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Wohnung.

- Konstant heizen: Halten Sie Ihre Wohnräume möglichst konstant bei etwa 19 bis 21 °C.
- Nie zu kalt werden lassen: Die Raumtemperatur sollte nicht unter 16 °C fallen, weil sonst die Wände auskühlen.



Solch eine Kette ist einfach an der Wand zu montieren, ohne das Türblatt zu beschädigen.

- Mehrmals täglich stoßlüften: Öffnen Sie die Fenster 5 bis 10 Minuten lang weit.
- Heizung beim Lüften herunterdrehen: So verpufft keine Heizenergie.
- Keine Dauerkippstellung: Dauerhaft gekippte Fenster kühlen die Räume aus und verschwenden Energie.
- Luftfeuchtigkeit im Blick behalten: Ideal sind 40 bis 50 %.
- Nach Feuchtigkeit gezielt lüften: Sorgen Sie besonders nach dem Duschen, Kochen und Wäschetrocknen für frische Luft. So beugen Sie Schimmel vor.



Tierische Wohngemeinschaft

Nun ist es endlich soweit: die angekündigten Insektenhotels wurden aufgestellt und können bezogen werden.

An drei Standorten in Wohnanlagen der EWG stehen nun die aus Holz gefertigten, künstlichen Nist- und Überwinterungshilfen und bieten mit ihren Füllungen aus verschiedenen Naturmaterialien, wie Holzblöcken mit Bohrlöchern, verschiedenen Zapfenarten und Pflanzenstängeln, Wildbienen, solitären Wespen, Ohrwürmern, Marienkäfern, Florfliegen und Schmetterlingen Raum, um in den Hohlräumen ihren Nachwuchs heranzuziehen oder auch zu überwintern.



Foto: nbw

So funktioniert es: Das Weibchen legt seine Eier in den Röhren ab und versorgt sie mit einem Pollenvorrat, dann verschließt es die Brutzelle. Die Larve schlüpft, frisst den Pollen und verpuppt sich. Den Winter verbringt sie als fertiges Insekt oder als Puppe geschützt im Kokon. Im Frühjahr beißen sich die jungen Insekten ins Freie, während die Elterntiere bereits im Sommer zuvor gestorben sind. Damit der Nachwuchs genug Nahrung findet, stehen die Hotels in unmittelbarer Nähe zu den „Wiesen für Insekten“.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern, die sich bereit erklärt haben, regelmäßig nach den Nistanlagen zu sehen und Schäden der Genossenschaft zu melden, damit sie schnell repariert werden können.

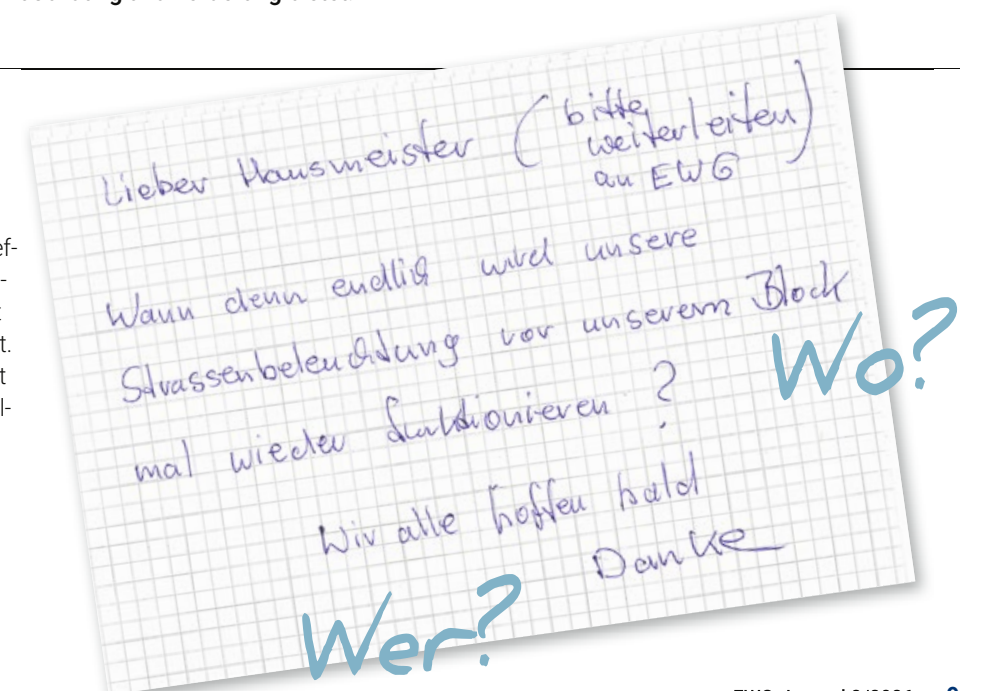
Mit dem Bau der Insektenhotels hat die EWG die Nordberliner Werkgemeinschaft (nbw) beauftragt und damit bewusst eine soziale Einrichtung unterstützt: Die nbw ist eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die an Standorten im Norden und Osten Berlins Arbeit, Ausbildung und Förderung bietet.



Ihre Post an die EWG:

Ob digital oder über den Hausmeister-Briefkasten – bei allen Anliegen, die Sie uns zukommen lassen, benötigen wir zumindest Ihren Namen oder die betroffene Anschrift. Nur dann können wir reagieren und gezielt Abhilfe schaffen oder uns Ihrem individuellen Problem annehmen.

Da es unter unseren Mitgliedern auch Namensdopplungen gibt, ist zudem die Angabe der Wohnadresse für die Zuordnung wertvoll.



Digitaler Stadtführer

GenoGuide hebt genossenschaftliche Schätze

Wir möchten hier auf den im gemeinsamen Mittelteil der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin unseres Journals 2/2026 vorgestellten neuen Stadtführer hinweisen.

Mit dem digitalen Stadtführer können Sie unterwegs auf dem Smartphone schauen, welche genossenschaftlichen Schätze sich in der Nähe befinden. Zuhause am Tablet oder Desktop lassen sich die Geschichten in Ruhe durchstöbern und Touren fürs Wochenende planen.

Der GenoGuide ist eine Web-App, die keine Installation erfordert, sondern über die Website des Genossenschaftsforums e.V. aufgerufen werden kann.

-> Zur App <https://berliner-genossenschaftsforum.de/genoguide/>



Entdeckt das Quiz zum GenoGuide an allen Standorten und gewinnt unseren Schatz

Habt Ihr schon den **GenoGuide**, den neuen digitalen Stadtführer des Genossenschaftsforums, entdeckt? Über 155 Stationen in Berlin und Potsdam laden dazu ein, die Glanzlichter genossenschaftlichen Wohnungsbaus zu finden. Eure Genossenschaft ist natürlich auch mit dabei!

Damit das besonders Spaß macht, könnt Ihr ab sofort **mit dem GenoGuideQuiz Standorte sammeln** und **Preise** im Wert von bis zu **200 €** gewinnen. Neugierig? Scannt den **QR-Code** für eine Anleitung zum Quiz. Wer kann mitmachen? Alle ab 18 Jahren! Mitglieder, Mitarbeitende und Vorstände unserer Mitgliedsgenossenschaften sind ausdrücklich eingeladen mitzumachen!



Hier geht es zum Quiz

55+ Genossenschaften

150+ Standorte

150+ Jahre Geschichte



GENOSSCHAFTS-FORUM



Dolomitenstraße 47/49
und in der Hadlichstraße 23 a



Die EWG ist mit zwei Stationen dabei – an diesen finden Entdecker entsprechende Hinweis-Tafeln:



BEA-Kiezcamp: Sommerferien

voller Bewegung und Motivation zum Klimaschutz

Rückblick

Mehr als 50 Kinder verbrachten vom 13. bis 17. Juli eine sportliche und abwechslungsreiche Ferienwoche beim BEA-Kiezcamp im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Prenzlauer Berg. Gemeinsam mit ALBA BERLIN und der Ersten Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG (EWG) lud die Berliner Energieagentur (BEA) zu einem Ferienprogramm ein, das Basketball und Klimaschutz auf spielerische Weise miteinander verband.

Im Mittelpunkt standen Trainingseinheiten auf dem Basketballfeld, Teamspiele und jede Menge Bewegung. Ergänzt wurde das Programm durch die Energiesparrallye der BEA: An verschiedenen Mitmachstationen erfuhren die Kinder, wie sie im Alltag Energie sparen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Zum Abschluss des Camps wurden zwei Teilnehmende als „Most Efficient Player“ ausgezeichnet. Als besondere Anerkennung erwartet sie nun eine Preisverleihung mit den Profis von ALBA BERLIN, bei der sie einen goldenen Basketball erhalten.



Text: BEA, Fotos: © Tilo Wiedenschöler

Rückblick auf die Vernissage zur Ausstellung „Die Welt ist bunt!“

Viele haben die Gelegenheit genutzt, meine Bilder anlässlich der Vernissage anzusehen und sich über die Entstehungsgeschichte, die Techniken und die Motive zu informieren.

Dank gebührt der EWG, die es ermöglicht hat, die Bilder einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

A. Kranz

„Fazit: Sie sollten nicht im Verborgenen ihr Leben fristen.“



Einstimmen auf Weihnachten

Bereits zum dritten Mal möchten wir gemeinsam mit Ihnen die besinnliche Weihnachtszeit einläuten.

Dazu laden wir Sie, liebe Mitglieder, und Ihre Familien herzlich zu unserem kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt ein. Freuen Sie sich auf ein weihnachtliches Programm für Groß und Klein, deftige Köstlichkeiten vom Grill und aus der Pfanne, wärmende Heißgetränke und natürlich auf viele schöne Begegnungen in vorweihnachtlicher Atmosphäre.



Dieses Mal findet dieser in Alt-Pankow statt.

Wann: Freitag, 4. Dezember 2026 von 16.00 bis 19.00 Uhr

Wo: auf dem genossenschafts-eigenen Gelände im Innenhof des Karrees **Mendel-/Achtermannstraße**

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen und Ihren Familien eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit zu erleben!



Anmeldung bis 24.11.

Weihnachtsskat 2026

Am 8. Dezember 2026 heißt es wieder „Reizen!“ beim traditionellen Weihnachts-Skat-Turnier der EWG. Der Vorstand lädt Sie herzlich ein, an diesem geselligen Turnier teilzunehmen und gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Abend zu verbringen.

Preis-Skat-Turnier

Dienstag, 8. Dezember 2026
ab 13.00 Uhr, Einlass ab 12.45 Uhr
EWG-Mitglieder-Treff
im Tiroler Viertel,
Dolomitenstraße 47/49
13187 Berlin

Wenn Sie „Mitmischen“ möchten, melden Sie sich bitte **bis zum 24. November 2026** bei **Frau Schwabe** unter der **Telefonnummer 477006-40** oder per E-Mail an **schwabe@ewg-pankow.de**.

Die ersten 24 Interessenten erhalten die Gelegenheit zum Mitspielen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und spannende Skatrunden!



© Martin Evang

Klosterstift zum Heiligengrabe

und Wittstock a. d. Dosse mit Weihnachtsmarktbesuch

Das im 13. Jahrhundert gegründete Klosterstift Heiligengrabe gilt als besterhaltene Klosteranlage in Brandenburg. Auf einer geführten Tour entdecken wir die beeindruckende Heiliggrabkapelle mit neugotischer Innenausstattung sowie die Stiftskirche mit ihrer 300 Jahre alten Orgel und weitere historische Kloster- und Wirtschaftsgebäude. Auch für individuelle Erkundung oder einen kleinen Einkauf im Klosterladen bleibt noch etwas Zeit. Derzeit gibt es eine Ausstellung zur Kloster- und Museumsgeschichte sowie eine Kunstausstellung des Malers Willy Fries (1907–1980). Ebenfalls können Sie vor Ort an einer Andacht teilnehmen, dafür müssten Sie allerdings die Führung früher verlassen.

Im angrenzenden Restaurant Klosterhof nehmen wir in stimmungsvollem Ambiente ein leckeres Mittagsmahl ein.

Gestärkt fahren wir nach Wittstock/Dosse, wo uns bei einer Stadtführung die mehr als 1.000-jährige Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten (u. a. komplett erhaltene Stadtmauer, Reste der Bischofsburg, frühgotische Stadtpfarrkirche) vorgestellt wird. Anschließend genießen Sie den festlichen Weihnachtsmarkt auf eigene Faust.

Programm

- Klosterführung und freie Zeit für Klosterladen und/oder Museen
- Mittagessen im Klosterhof (ohne Getränke)
- Bustransfer nach Wittstock/Dosse
- Einstündige Führung zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt Wittstock
- ca. 1 Stunde freie Zeit für den Weihnachtsmarkt in Wittstock

Termin: Mittwoch, 2. Dezember 2026
Abfahrt: 8.30 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“

(Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Rückkehr: in Buch ca. 18.15 Uhr, in Pankow ca. 18.40 Uhr

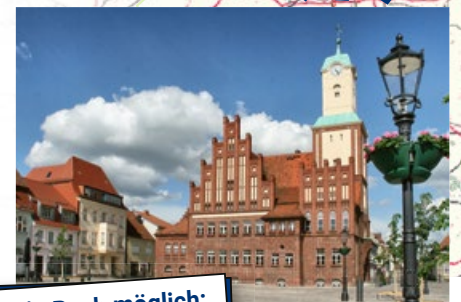
■ **Preis: 78,- €** (inkl. Reiseleitung und aller Programmpunkte)

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre verbindliche Anmeldung **bis zum 16. November 2026*** bei Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de.

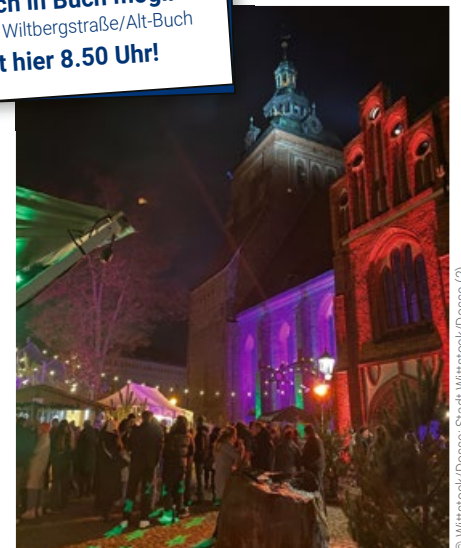
* Je nach Platzangebot spätere Anmeldung noch möglich. Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++



Zustieg auch in Buch möglich:
Bushaltestelle Wiltbergstraße/Alt-Buch
Abfahrt hier 8.50 Uhr!



© Wittstock/Dosse, Stadt Wittstock/Dosse (2)

Nur am 29.11.1! Freier Eintritt für EWG-Mitglieder



Anfahrt:
Berlin S-Bhf Baumschulenweg/
Bus 170 und 265 bis „Königs-
heideweg“;
U7 Blaschkoallee/Bus
170 A 113/Ausfahrt „Späthstra-
ße“, großer
Parkplatz am Ligusterweg

präsentiert von:

rbb 88.8

EWG
Berlin-Pankow eG

lädt am 29.11.2026 ein:

Weihnachtsmarkt
in den Späth'schen Baumschulen

an den ersten 3 Adventswochenenden, Sa. + So. jeweils von 11–20 Uhr
mehr als 100 Stände mit liebevollen Geschenkkäufen, Weihnachtsmann und Weihnachtsengel,
großes Bühnenprogramm, Märchen, Kutschfahrten und die besten Weihnachtsbäume von Berlin

Späthstraße 80/81 | 12437 Berlin-Treptow | www.spaethsche-baumschulen.de

1 Coupon
freier Eintritt für
2 Erwachsene am 29.11.
von 11–20 Uhr
Kinder bis 16 Jahre frei



SUDOKU +++

A		D			
	C			D	B
	A				F
		B	E		
B			F	C	
D		C	E		

© www.kinder-malvorlagen.com

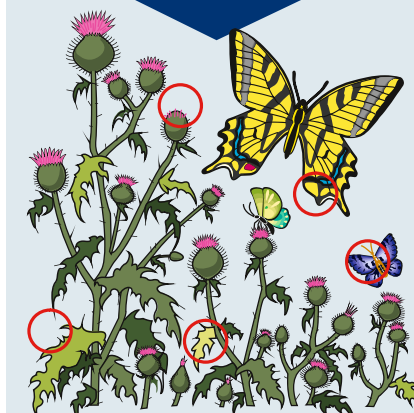
Bunte Blätter sammeln
 Wir sammeln all die bunten Blätter,
 und das bei jedem Wetter.
 Wir spielen mit dem Drachen,
 haben Spass und lachen.
 (© Monika Minder)

Hier muss
Farbe rein.



© www.kinder-malvorlagen.com

Auflösung
Heft 2/2026



Finde 5 Unterschiede!

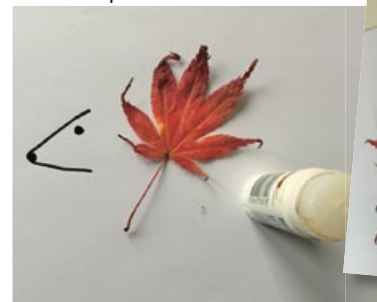
LUSTIGE BLÄTTERTIERE

Herbstzeit ist Bastelzeit! Wenn es für Unternehmungen draußen zu ungemütlich ist, haben wir hier einen Tipp, die Zeit kreativ zu nutzen.

UND SO EINFACH GEHT'S:



1 Zeichnet das Tiergesicht auf dem Papier vor.



2 Nun gestaltet Ihr mit den Blättern den Tierkörper. Die Blätter mit Kleber fixieren.

DAS BRAUCHST DU:
 ■ Papier, bunte Filzstifte, Kleber und natürlich bunte Herbstblätter (vorher einige Tage pressen!).

3 Fertig! Wir wünschen viel Spaß und viele kreative Ideen.



VIEL GEMEINSAM

HERBST 2026

Kleine Genossenschaftskunde

Mehr als eine Geschäftsbeziehung

Mitglied einer Genossenschaft sein – mit Rechten, Pflichten und Engagement

Als sich im 19. Jahrhundert die ersten Wohnungsgenossenschaften gründeten, hatten deren Mitglieder eine reformerische Mission. In Zeiten großer sozialer Ungleichheit wollten sie nicht nur bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen, sondern auch ein besseres Leben ermöglichen. Gründungsdokumente beschworen den genossenschaftlichen Geist und die Idee der Brüderlichkeit.

Seitdem hat sich einiges geändert und viele der Aufgaben, die früher die Genossenschaften übernahmen, werden heute anderweitig erfüllt. Auch die Genossenschaften selbst haben sich professionalisiert. Dennoch haben die genossenschaftlichen Grundprinzipien – Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – bis heute Gültigkeit. Genossenschaftliches Wohnen ist deshalb mehr als eine reine Geschäftsbeziehung. Genossenschaften sind demokratisch organisiert und sollen nicht nur funktionieren, sondern wollen auch mit Leben gefüllt werden. Neben Rechten und Pflichten der Mitglieder steht das Ehrenamt, dem eine tragende Rolle zukommt.

Rechte

Mitspracherechte: Jedes Mitglied hat ein Mitspracherecht, das meist über die Vertreter ausgeübt wird – z. B. bei Satzungsänderungen und grundlegenden Entscheidungen. Die genauen Mitspracherechte sind im Genossenschaftsgesetz und der jeweiligen Satzung geregelt.

Wahl der Vertreter: In größeren Genossenschaften (ab 1500 Mitgliedern) wählen die Mitglieder ihre Vertreter für die Vertreterversammlung. In kleinen Genossenschaften kommen die Mitglieder selbst in der Mitgliederversammlung zusammen. Jedes Mitglied hat – unabhängig von der Anzahl der eingezahlten Geschäftsanteile – eine Stimme.

Dauernutzungsrecht: Mitglieder sind Mit-Eigentümer der Genossenschaft. Für die Überlassung einer Wohnung ist deshalb keine Miete fällig, sondern eine bestimmte Anzahl von Anteilen und eine Nutzungsgebühr. Als Mit-Eigentümern kann den Bewohnern einer Genossenschaftswohnung somit in der Regel auch nicht gekündigt werden.

Pflichten

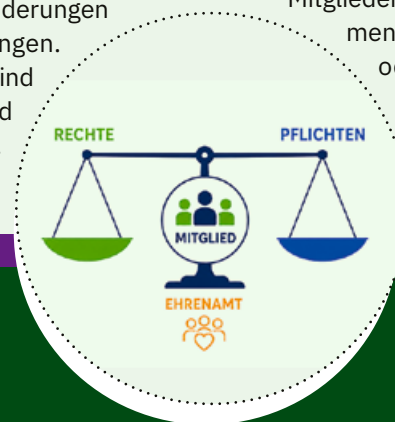
Geschäftsanteile und Einhaltung der Satzung: Im Gegenzug verpflichten sich die Mitglieder, eine bestimmte Anzahl von Geschäftsanteilen zu übernehmen und die Satzung einzuhalten.

Eigentum und Hausgemeinschaft: Das genossenschaftliche Eigentum sollte sorgsam behandelt werden. Wenn sich alle Bewohner an die Hausordnung halten, dient dies dem Werterhalt und dem Miteinander in der Hausgemeinschaft.

Ehrenamtliches Engagement

Eine Genossenschaft funktioniert nur dann, wenn Mitglieder ehrenamtliche Aufgaben übernehmen und sich zum Beispiel als Vertreter oder in ihrer Wohnanlage engagieren. Dies stärkt den Zusammenhalt und das Miteinander vor Ort.

Grafik: ChatGPT



In dieser Ausgabe

Zeit der Märchen:
 Unser Stadtspaziergang nimmt Sie mit ins märchenhafte Berlin.

Seite IV–V

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN



ISTAF OUTDOOR 2026

Am 30. August hat das ISTAF im Berliner Olympiastadion rund 41.000 Zuschauer begeistert.

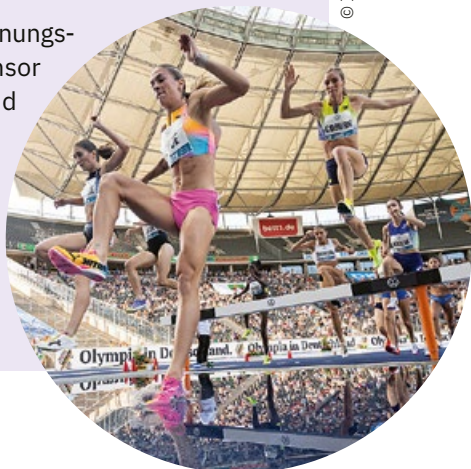
Auch dieses Jahr hatten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder in ihren Fanblock eingeladen: Über tausend sportbegeisterte Mitglieder waren dabei und erlebten Weltklasseleistungen sowie zwei neue Meetingrekorde. Besonders groß war der Jubel bei den deutschen Erfolgen: Unter anderem konnten sich Leo Neugebauer, Julian Weber und Gesa Krause über Siege freuen. Auch die Berliner Lokalmatadoren Emil Agyekum und Gina Lückenkemper wurden von den Fans lautstark unterstützt.

Seit über zehn Jahren sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Sponsor des ISTAF, einem der ältesten und renommiertesten Leichtathletik-Meetings der Welt. Im Fanblock wird sichtbar, was auch das genossenschaftliche Miteinander ausmacht: Gemeinschaft, Begeisterung und Zusammenhalt.



© Gilde Heimbau

© ISTAF/Annegret Hilde



Angehende Immobilienkaufleute gesucht Ein Beruf mit Perspektive

Ab sofort können sich interessierte junge Menschen für das nächste Ausbildungsjahr bewerben.

Egal ob Zahlenmensch, Organisations- oder Kommunikationstalent – in der Immobilienbranche ist Platz für viele Stärken. Auszubildende erhalten nicht nur Einblicke in die Verwaltung und Vermietung von Wohnungen, sondern lernen auch das Rechnungswesen kennen und erfahren, wie Bauprojekte finanziert werden. Noch dazu erlernen sie einen Beruf mit langfristiger Perspektive, denn: „Gewohnt wird immer.“



© Gilde Heimbau

In eigener Sache Wie gefällt Ihnen die „Viel Gemeinsam“?

Seit vielen Jahren ist die „Viel Gemeinsam“ Teil der Mitgliederzeitschriften von mehreren Berliner Wohnungsbaugenossenschaften. Wir möchten damit die genossenschaftseigenen Zeitschriften sinnvoll ergänzen und zu übergreifenden Themen informieren, aber auch unterhalten. Und wir möchten gern erfahren: Wie gefällt Ihnen die „Viel Gemeinsam“? Was interessiert Sie besonders, worauf könnten Sie verzichten? Beantworten Sie uns vier kurze Fragen und gewinnen Sie eine von fünf individuell gestalteten Upcycling-Taschen der WBG Berlin!

Zur Umfrage:



Auf der nächsten **Stuzubi-Ausbildungsmesse** stellen sich die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder vor. Wir sind am Samstag, den **17. Oktober, von 10 bis 16 Uhr** in der Messe Berlin mit dem grünen „Bauklötzchen“-Stand vor Ort. Unsere Auszubildenden erzählen von ihrem Berufsalltag und geben wertvolle Tipps.

Auf dem Jobportal der Wohnungswirtschaft Deutschland gibt es die passenden Ausbildungsplätze bei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften – und natürlich auch weitere Stellen für Einsteiger und Profis:



www.wohnungsbau-genossenschaften.de/berlin/job

Ohne Umwege

Kaffee direkt vom Erzeuger: Ein Unternehmen bringt afrikanische Kooperativen an den deutschen Markt



Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen – und Deutschland der drittgrößte Kaffeemarkt der Welt. In den Verkaufsregalen finden sich jedoch vor allem die großen deutschen und italienischen Kaffeemarken. Die Anbauländer kommen dort so gut wie nicht vor. Dadurch ergibt sich ein großes ökonomisches Ungleichgewicht: Denn Anbau, Ernte und Verarbeitung der Kaffeekirschen sind sehr arbeitsintensiv – all dies leisten die Kaffeebauern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der größte Gewinn entsteht aber in den Exportländern, wo die Bohnen lediglich geröstet und verpackt werden.

Starke afrikanische Kooperativen

Die Kaffee-Kooperative – ein deutsch-afrikanisches Unternehmen mit Sitz in Berlin und Kigali – setzt dieser Schiefelage etwas entgegen. Sie bietet afrikanischen Anbaukooperativen einen direkten Zugang zum deutschen Markt. Auf dem afrikanischen Kontinent sind Kooperativen seit langem präsent. Seit der Unabhängigkeit der afrikanischen Staaten hat diese Organisationsform eine starke Tradition. Ebenso wie in den rechtlich enger regulierten europäischen Genossenschaften geht es hier um Selbstverwaltung und Selbsthilfe. Durchschnittlich sieben Prozent der Bevölkerung Afrikas sind genossenschaftlich organisiert, vor allem im landwirtschaftlichen Sektor. Besonders Kaffee wird häufig von Kleinbauern in Kooperativen angebaut – um dann jedoch zumeist durch die großen Kaffeemarken auf den europäischen Markt zu kommen.

Von der roten Frucht zum duftenden Kaffee

Am Anfang der Kaffeeproduktion steht die Kaffeekirsche, deren Kern – die sogenannte Bohne – viele Arbeitsschritte durchläuft, bevor sie gemahlen und aufgebrüht werden kann. Sie wird von Hand geerntet, gewaschen und fermentiert, getrocknet und geschält. All dies wird zum großen Teil von Frauen geleistet. Auf den afrikanischen Kaffeefeldern arbeiten zu 70 Prozent Frauen, ihr Anteil am Landbesitz beträgt aber lediglich 20 Prozent. In Verkaufs- und Handelspositionen arbeiten gerade einmal 10 Prozent Frauen.

Wertschöpfung bleibt bei den Erzeugerinnen

Deshalb vertreibt die Kaffee-Kooperative in erster Linie Kaffees, die von Frauen-Kooperativen in Ruanda und Uganda produziert werden. Alle Arbeitsschritte – vom Anbau über die Röstung bis zum Verpackungsdesign – bleiben in den Händen der Erzeugerinnen. Mit ihren eigenen Kaffeemarken sind sie an der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt. Die Kaffee-Kooperative kümmert sich anschließend nur noch um den deutschen Vertrieb. Die Kaffees der Kaffee-Kooperative sind im Online- und Einzelhandel erhältlich.

www.kaffee-kooperative.de



Fotos © Denyse Uwera

Stadtspaziergang Runter vom Sofa – rein in die Welt der Märchen

Gemeinsam am Feuer sitzen und einer Geschichte lauschen – so vertrieb man sich früher an kalten und dunklen Abenden die Zeit. Und bis heute sind Herbst und Winter die Zeit der Märchen.



Aschenputtel und Der Froschkönig, Des Kaisers neue Kleider oder Die Schneekönigin – sie werden abgewandelt und neu interpretiert, aber kommen nie wirklich aus der Mode. Märchen erzählen uns etwas über vergangene Zeiten, aber auch über das Menschsein, das allgemeine Gültigkeit hat.

Und nun beginnt auch in Berlin wieder die Märchensaison: Es gibt Märchen zum Zuhören, Mitmachen und Erwandern, drinnen und draußen, für die Kleinen und auch die Großen.

Berliner Märchentage

Zum größten Märchenfestival der Welt finden jedes Jahr im November Hunderte Veranstaltungen in ganz Berlin statt. Unter dem Motto „Zauberflöte und Sternenharfe“ geht es dieses Jahr um die magische Kraft von Musik in Märchen. Das bekannteste Beispiel sind die Bremer Stadtmusikanten, deren gemeinsames Singen aus Verzweiflung und Einsamkeit eine neue Gemeinschaft entstehen lässt. Auch berühmte musikalische Werke wie „Die Zauberflöte“, „Peter und der Wolf“ und „Into the Woods“ erzählen märchenhafte Begebenheiten und begeistern uns bis heute.

5. bis 22. November 2026,
verschiedene Orte in Berlin
www.berliner-maerchentage.de



Hexenberg-Theater
© Daniel Wetzel



© AdobeStock/Achim Wagner

Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain

Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gehörten Märchen in jede bürgerliche Kinderstube. Auch die Wissenschaft begann, Märchen zu erforschen und zu analysieren. So wundert es nicht, dass sie zum Motiv der größten öffentlichen Brunnenanlage der Kaiserzeit wurden. Der Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain wurde 1913 der Öffentlichkeit übergeben. Den Rand des neobarocken Wasserspiels schmücken die Grimm'schen Märchenfiguren Hänsel und Gretel, der Gestiefelte Kater, Hans im Glück, Aschenbrödel, Rotkäppchen, Schneewittchen mit den Sieben Zwergen und Dornröschen, entworfen vom Bildhauer Ignatius Taschner. Weil Krieg und Vandalismus die Figuren immer wieder zerstörten, stehen dort heute Kopien. Auch die Umgebung des Brunnens ist von steinernen Tierfiguren und Fabelwesen bevölkert.

Volkspark Friedrichshain
(westlicher Eingang),
Am Friedrichshain 1, 10249 Berlin

Märchen-Theater: In Palästen und Hütten

Ab Mitte November öffnen sich die Holzhütten im Monbijou-Park für Märchenaufführungen. Im typischen Stil des Monbijou-Theaters wird hier improvisiert und mit dem Publikum gespielt. Tagsüber stehen die Klassiker für Kinder auf dem Programm, abends gibt es moderne Märchen für Erwachsene. Draußen kann man sich bei Lagerfeuer und Glühwein wärmen.

Märchenhütten im Monbijou-Park,
Monbijoustraße 3b,
10117 Berlin (Mitte)
www.maerchenhuetten.com

Im Winter wird der Glaspalast auf dem Pfefferberg zur Märchenschatzkammer für Kinder und Erwachsene. Über 20 Grimm'sche Klassiker sowie Adaptionen von Hans Christian Andersens Märchen bringt das Hexenberg Ensemble in eigenwilligen Inszenierungen auf die Bühne.

Hexenberg Ensemble im Glaspalast
auf dem Pfefferberg,
Schönhauser Allee 175,
10119 Berlin (Prenzlauer Berg)
www.hexenberg-ensemble.de

Auch das Galli Theater hat sich den Märchen verschrieben. Gespielt werden die Klassiker für Kinder, zum Teil als Mitspieltheater für die ganze Familie. Neben der festen Bühne in Berlin-Mitte finden Aufführungen in der Domäne Dahlem und je nach Jahreszeit auch im Jagdschloss Grunewald statt. Auf der Website des Theaters gibt es außerdem Märchen-Podcasts zum Zuhause-Hören.

Galli Theater Berlin,
Oranienburger Straße 32,
10117 Berlin (Mitte)
www.galli-berlin.de



Stadtmuseum Berlin © Sebastian Dreyer

Märchen im Museumsdorf Düppel

Zu den Märchenführungen im Museumsdorf Düppel erzählen die Märchenhexe Silberzweig oder der Gaukler Astor Ytellar die Geschichte von Frau Holle. In mittelalterlichen Häusern, am Lagerfeuer, am tiefen Brunnen oder unter dem Apfelbaum lauschen die Kinder der Erzählung. Am 6. Dezember laden mittelalterlich gekleidete Dorfbewohner zum gemütlichen Beisammensein auf Fellen ein. Es wird gekocht, geschnitten und gespinnelt. Am wärmenden Feuer erzählt die Märchenhexe Silberzweig winterliche Geschichten.

„Warmes Fell und Feuerschein“ am
6.12., 12–18 Uhr | Märchenführungen
auf Anfrage buchbar für Gruppen
Museumsdorf Düppel,
Clauertstraße 11, 14163 Berlin
(Nikolassee)
www.berlin.museum/museum/museumsdorf-dueppel

Kleingartenanlage Märchenland

Die Kleingartenanlage Märchenland im Nordosten Berlins ist mit über 1000 Parzellen die größte Kleingartenanlage Deutschlands. Sie ist parkartig angelegt und umgeben vom Natur- und Vogelschutzgebiet der Malchower Auen. Alle inneren Wege der 1939 gegründeten Anlage sind konsequent nach Märchen getauft: So geht es vom Schwarzfellenweg auf den Zwerg-Nase-Weg, den Reineke-Fuchs-Weg, den Frau-Holle-Weg, den Dornröschenweg und immer so weiter – auf einem Gebiet von rund 39 Hektar.

Haupteingang: Am Graben 35,
13088 Berlin (Weißensee)



Märchenspielplätze

Spielplätze mit Märchenmotiven gibt es an verschiedenen Orten in Berlin. Der Märchenspielplatz im Heinrich-Lassen-Park in Schöneberg gilt als einer der schönsten und größten Themenspielplätze der Stadt. Hier gibt es unter anderem ein großes Märchenschloss aus Holz, das durch Kletterstege und Krabbelröhren erkundet werden kann. Auf dem Märchenspielplatz im Von-der-Schulenburg-Park in Neukölln steht eine Ritterburg mit Hängebrücke, auch einen historischen Märchenbrunnen gibt es im Park. Ganz im Grünen gelegen ist der Märchenspielplatz in Frohnau, der neben vielen Märchenfiguren und Spielgeräten auch eine Seilbahn bietet.

Heinrich-Lassen-Park,
Belziger Straße 53C, 10823 Berlin
(Tempelhof-Schöneberg)

Von-der-Schulenburg-Park,
Drosselbartstraße 6, 12057 Berlin
(Neukölln)

Märchenspielplatz Frohnau,
Welfenallee 18, 13465 Berlin
(Frohnau)

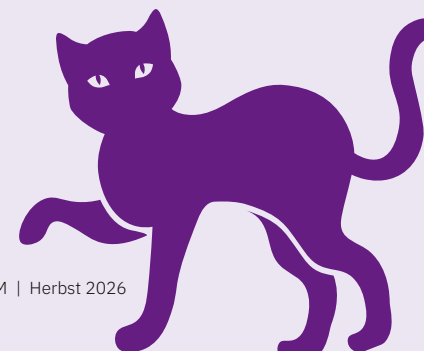


Der Märchenspielplatz in Frohnau

beide © Gilde Heimbau



© Tamara Eckhardt/
Galli Theater



Die gute Tat

Igeln über den Winter helfen

Der Igel steht oft für den Herbst und eine gewisse Gemütlichkeit, die mit den kälter werdenden Tagen Einzug hält. Für ihn selbst ist der Herbst aber alles andere als gemütlich. Er muss nun Vorbereitungen für eine lange Zeit ohne Nahrung treffen. Und in Gärten lauern auch menschengemachte Gefahren. Der Verein Arbeitskreis Igelschutz nimmt hilfsbedürftige Igel auf und gibt Tipps, wie man den hübschen Stacheltieren das Leben leichter macht:

Wichtig: Naturnahe Gärten

- In naturnahen Gärten mit Gebüsch, hohem Gras, Laub- und Reisighaufen finden die scheuen Insektenfresser Unterschlupf und Nahrung.
- Vorsicht bei Mährobotern und Laubbläsern – sie können für Igel lebensgefährlich sein. Auch beim Harken auf Igel achten.
- Schneckenkorn und Insektizide sind auch für Igel giftig.
- Gartenteiche und eingegrabene Regentonnen können zur Falle werden. Ausstiegshilfen und Abdeckungen verhindern, dass Igel ertrinken.
- Künstliche Beleuchtung schränkt den Lebensraum der nachtaktiven Tiere ein.

Hochsaison auf der Igelstation

Igel, die tagsüber zu finden sind, unterkühlt oder untergewichtig wirken, auf der Seite liegen oder sich nicht zusammenrollen können, brauchen Hilfe. Der Arbeitskreis Igelschutz hat dafür eine Erste-Hilfe-Checkliste auf seiner Website zusammengestellt. Zudem betreibt er zwei Igelstationen, in denen verletzte oder schwache Tiere aufgenommen und gepflegt werden. 24 Igel sind zurzeit auf der Station in Hermsdorf. Igelsäuglinge oder sehr kranke Tiere, die eine Betreuung rund um die Uhr brauchen, werden von den ehrenamtlichen Pflegerinnen sogar zu Hause versorgt. Hochsaison auf den Igelstationen ist im Herbst – deshalb freut sich der Verein jetzt besonders über Sachspenden oder neue Igelpaten, die die Kosten für ein Tier übernehmen oder es bei sich zu Hause pflegen.



© Gilde Heimbau

Igelpaten gesucht

Jeder Igel, der bei einer der Igelstationen in Obhut gegeben wird, wird mit Futter und Medikamenten versorgt, bis er wieder ausgewildert werden kann. Eine Patenschaft ist ab 5 Euro pro Monat auf Spendenbasis möglich und eignet sich auch als besondere Geschenkidee. Die Paten erhalten eine Urkunde per E-Mail und auf Wunsch ein Foto ihres Schützlings vor der Auswilderung – auch besuchen kann man die „Patenkinder“ auf der Station.

Igelstationen in Neuzelle (Brandenburg) und Berlin-Hermsdorf, Olafstraße 71, 13467 Berlin (ehrenamtlich betrieben, keine festen Öffnungszeiten), Tel. 030 4049409

Weitere Tipps und Kontakt zur Igelstation: www.igelschutzberlin.com



Buchtipp

Geschichte einer stillen Heldin

Berlin, in den 1940er Jahren: Martha E. ist fleißig und äußerst sparsam. Gute Eigenschaften für die Stelle als Hausbesorgerin, die sie im Schöneberger Mietshaus der Brüder Berkowitz innehat. Für die Tochter der Familie Berkowitz, Liane, wird sie eine wichtige Bezugsperson. Während der Nazi-Zeit bleibt Martha weiterhin für die jüdische Familie tätig – und ist widerständig im Alltag: Sie versorgt eine alte jüdische Mieterin mit Lebensmitteln und nimmt sie mit in den Luftschuttkeller. Auch als Liane Berkowitz, die Teil eines Widerstandsnetzwerkes war, von

der Gestapo verhaftet wird, setzt sich Martha für sie ein.

Shelly Kupferberg erzählt in dem Roman „Stunden wie Tage“ die Geschichte der stillen Heldin Martha, die verwoben ist mit dem Leben der Widerstandskämpferin Liane Berkowitz. Neben den beiden Protagonistinnen setzt sie den Bewohnern des Schöneberger Mietshauses sowie dem Leben auf der „Roten Insel“ – einst Arbeiterviertel und Kommunistenhochburg – ein literarisches Denkmal.

Der gute Rat

„Einsparpotenzial gibt es immer“

Eine Energieberatung kann helfen, versteckte Kosten zu entdecken

Der Winter steht vor der Tür – und damit in den meisten Fällen auch höhere Energiekosten. Doch: „Einsparpotenzial gibt es immer.“ Das ist die Devise von Energieberater Michael Veit. Und damit ist nicht gemeint, dass Sie auf Wärme und Gemütlichkeit in der kalten Jahreszeit verzichten sollen. Seit fast zehn Jahren berät der Bau- und Wirtschaftsingenieur Privathaushalte im Auftrag der Verbraucherzentrale. Er weiß, wo sich am besten Strom sparen lässt, und was Verbraucher oft übersehen.

Kostenfreie Energieberatung

Die Energieexperten der Verbraucherzentrale beraten in Beratungsstellen, am Telefon, online oder sogar in Ihrem Zuhause – für Bewohner einer Miet- oder Genossenschaftswohnung ist das kostenfrei. Bei einfachen Fragen zum Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten genügt oft eine telefonische Beratung. Wenn Stromrechnungen unerklärlich hoch sind, kann es sich aber lohnen, dass der Berater in die Wohnung kommt.

Gemeinsamer Gang durch die Wohnung

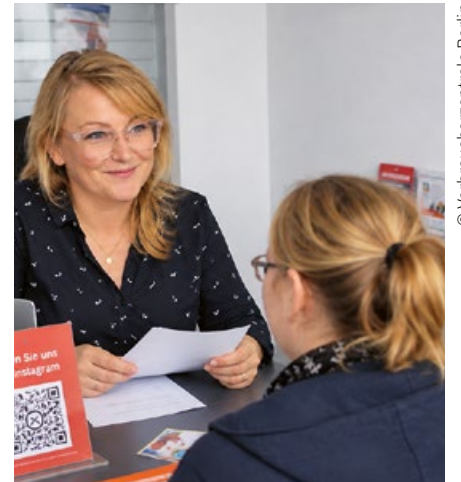
Michael Veit bespricht dann zum Beispiel das Kochverhalten und fragt, wie das Wasser zum Duschen erhitzt wird. Aufschlussreich ist auch der gemeinsame Gang durch die Wohnung. Der Berater schaut sich unter anderem Größe und Temperatureinstellung des Kühlschranks an und wirft einen Blick auf die Steckdosen: Wie viele Netzteile und Geräte sind am Strom, ohne dass sie gerade benutzt werden? Alles, was die Energieberater sehen und erfahren, wird vertraulich behandelt, und alle Daten werden anonym erhoben.

Der Teufel steckt im Netzteil

Michael Veit weiß, dass es neben den Stromfressern Kühlschrank, Wäschetrockner und Durchlauferhitzer oft die kleinen Dinge sind, bei denen sich der Verbrauch summiert. Ein Beispiel: Wenn eine elektrische Zahnbürste dauerhaft in der Station steht, verbraucht sie unnötig Strom. Das ist nicht viel – hochgerechnet auf rund 41 Millionen Haushalte wiederum schon. Die jährlich eingesparte Strommenge entspräche in etwa dem jährlichen Stromverbrauch von über 90.000 Haushalten, rechnet er vor. Wenn man auch alle anderen Ladestationen und Netzteile, Router und Geräte ohne Stand-by-Modus dazu zählt, kommt schnell deutlich mehr zusammen. Nicht zu vergessen: Das dauerhafte Laden von Akkus verkürzt in der Regel deren Lebenszeit. So müssen schneller neue Geräte angeschafft werden – höhere Kosten und unnötiger Elektroschrott sind die Folge.

Eigenes Verhalten ist der Schlüssel

Meist braucht es keine neue Technik, um Energie und Kosten zu sparen. Der Schlüssel liegt vielmehr im Nutzungsverhalten. Fragen Sie sich: Wo wird gerade Strom verbraucht, ohne dass ich ihn wirklich nutze? Welches Licht, welcher Fernseher kann ausgeschaltet werden, weil niemand im Raum ist? Wie viele Geräte haben einen Stand-by-Knopf, der kaum genutzt wird? Michael Veit rät außerdem: Überprüfen Sie regelmäßig Ihren Stromverbrauch, z. B. mit dem StromCheck von co₂online.



Energieberatung bei der Verbraucherzentrale

Hätten Sie's gewusst?

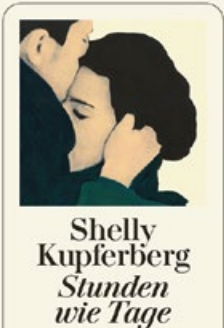
Ein voller Kühlschrank ist sparsamer als ein leerer. Denn wenn die Tür geöffnet wird, entweicht die teuer gekühlte Luft – je mehr Luft im Inneren, desto mehr kann entweichen. Gekühlte Gegenstände dagegen halten die Kälte im Kühlschrank.

Tipp von Michael Veit: Lagern Sie ruhig ein paar Konserven oder Wasserflaschen im Kühlschrank, wenn er gerade etwas leerer ist. Grundsätzlich gilt jedoch: Ist der Kühlschrank dauerhaft nur wenig gefüllt, lieber einen kleineren besorgen, der verbraucht meist weniger Strom.

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de



© Verbraucherzentrale Berlin



Von Fischen und Frauen

RENAISSANCE THEATER BERLIN
20% Rabatt*
für Mitglieder

Kennwort:
Genossenschaft20

Es ist früh am Morgen. Zwei Anglerinnen machen sich auf, ihrer Passion zu frönen. Mit der geeigneten Ausrüstung und ihrer jahrelangen Erfahrung auf den stillen und rauen Gewässern des Landes könnten sie heute vielleicht sogar ihr geheimes Lebensziel erreichen: einen Urzeitfisch aus den tiefsten Tiefen fischen.

Die beiden tauschen sich aus über Angelruten, Aal-Dornaugen und Lieblingsköder. Aber auch über Mütter und Großmütter, die ihre Leidenschaft fürs Angeln seit Generationen an ihre Töchter weitergeben. Ein Idyll – das gemeinsame Warten auf den Fisch. Wäre da nicht der einsame Bootshausverleiher mit dem großen Mitteilungsbedürfnis, der den Anglerinnen die Fischereiaufsicht auf den Hals hetzt.



Fotos © Janine Guldener, Carsten Sander, Mathias Bothor, Peter Rigaud

6. Oktober bis 1. Dezember 2026

Mit: Imogen Kogge, Gunbert Warns, Irina Sulaver, Adrienne von Mangoldt, Valerie Neuenfels

Renaissance-Theater Berlin

Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße, 10623 Berlin

Karten online unter www.renaissance-theater.de und telefonisch: 312 42 03

*beim Kauf einer Vollpreiskarte für die Vorstellungen am 7. und 20. November 2026

Schlachtplatte – Die Endabrechnung 2026

Zur legendären „Schlachtplatte“ bringt der Kölner Kabarettist Robert Griess wie jedes Jahr großartige Kollegen zusammen, um aus all den Themen, die sonst nur schlechte Laune machen, Funken der Hochkomik zu schlagen. Es wird abgerechnet – mit allem, was das Jahr 2026 bestimmt und die Welt in Aufruhr versetzt hat: Ob die zweite Staffel von „Games of Trump“ oder das ICE-Zugmonster, das ausgefallene Züge der Bahn frisst. Ist Europa eine WG oder Eigentümergemeinschaft? Wird die Bundeswehr rechtzeitig kriegstüchtig? Droht die Abspaltung Ostdeutschlands durch die AfD? Was war das für eine Fußball-WM? Und überhaupt: Sind denn alle bekloppt geworden – außer uns?

Alles, was 2026 blöd, dumm und verkehrt daherkam, wird satirisch hopsgenommen und entsorgt – wie immer serviert mit allen Zutaten, die es zu einer zünftigen Schlachtplatte braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch.

Sonntag, 27. Dezember 2026, 15 und 20 Uhr
Mit: Gilly Alfeo, Nora Boeckler, Robert Griess, Hosea Ratschiller

Die Wühlmäuse

Pommernallee 2–4, 14052 Berlin

www.wuehlmaeuse.de

Karten online unter karten@wuehlmaeuse.de und telefonisch: 30 67 30 11

10 € Rabatt*
für Mitglieder
Stichwort: Genossenschaft

*bei Reservierung, begrenztes Kartenkontingent

Mitglieder-Treffs der EWG

Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin



Skat (jeden 2. und 4. Dienstag, jeweils 13.00 Uhr)
Dienstag, 13.10.2026
Dienstag, 27.10.2026
Dienstag, 10.11.2026
Dienstag, 24.11.2026
Dienstag, Weihnachtsskat 08.12.2026
Dienstag, 22.12.2026

Treffen der Computergruppe (jeweils 14.00 Uhr)
Dienstag, 03.11.2026
Donnerstag, 19.11.2026
Dienstag, 01.12.2026
Donnerstag, 17.12.2026

Qi Gong –jeden Mittwoch, (jeweils um 19.00 Uhr)
Leider ausgebucht.

Weitere Veranstaltungen im Mitglieder-Treff in der Dolomitenstraße 47/49

organisiert das mobile Team vom Stadtteilzentrum Pankow u. a.:

Senioren-Treff Kaffee-/Gesprächsrunde (jeden 3. Montag, 14.00–16.00 Uhr)
19.10.2026, 16.11.2026, 21.12.2026

NEU: Bastel- und Spiele-Treff (jeden 1. Montag, 14.00–16.00 Uhr)
05.10.2026, 02.11.2026, 07.12.2026

NEU: Schreibgruppe für junge Menschen (jeden 1. und 3. Dienstag, 17.00–19.00 Uhr)
Egal ob Fantasy, Fanfiction, Krimi oder Tagebuch – wir schreiben gemeinsam und tauschen und über das Geschriebene aus.

Kiezgruppen-Treffen Tiroler Viertel
29.10.2026, 26.11.2026, jeweils ab 18.00 Uhr

Anmeldung: Mobil: 0176 13 00 80 -27, mobile.stadtteilarbeit@stz-pankow.de

Zu allen Angeboten und weiteren Terminen wird zudem über Flyer, Aus-hänge direkt in den Mitglieder-Treffs, über die Schaukästen und auf der EWG-Webseite informiert.

Groscurthstraße 6, 13125 Berlin



Improvisationstheater
Jeden Montag, um 18.30 Uhr,
Anmeldungen über gina.girod@web.de

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch (jeweils 13.00–16.00 Uhr)



05.11. „Lustige Episoden aus unserem Leben“, Kostenbeitrag: Gäste 3,00 €/ Mitglieder 2,00 €
03.12. „Weihnachtsgeschichten“ mit Dirk Langner
Kostenbeitrag: Gäste 3,00 €/ Mitglieder 2,00 €

Anmeldung: Tel.: 446677-40
E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de

Treffen zum Kartenspielen (jeden 1. und 3. Mittwoch und Donnerstag, jeweils 15.00 Uhr)
Mittwoch, 21.10.2026
Donnerstag, 22.10.2026
Mittwoch, 04.11.2026
Donnerstag, 05.11.2026
Mittwoch, 18.11.2026
Donnerstag, 19.11.2026

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch (jeden 4. Mittwoch jeweils 15.00 Uhr)
Mittwoch, 28.10.2026
-> Informationsveranstaltung!
Mittwoch, 25.11.2026
Mittwoch, 16.12.2026



Informationsveranstaltung Pflegegrad, Entlastungsbetrag und Unterstützung im Alltag

Viele Senioren und ihre Angehörigen wissen nicht genau, welche Unterstützungsmöglichkeiten es im Alltag gibt und welche Leistungen über die Pflegekasse genutzt werden können. In dieser Veranstaltung informiert die „Empire Protect & Care, Alltagshilfe Berlin - Unterstützung mit Herz“ kostenlos zu diesen Themen.

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 14.30 Uhr
Mitglieder-Treff Buch, Groscurthstraße 6

Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Telefonnummer 477006-40 oder per E-Mail an schwabe@ewg-pankow.de.

Donnerstag, 29. Oktober 2026, 13.00 Uhr
EWG-Mitglieder-Treff, Dolomitenstraße 47/49

Anmeldung über die Mobile Stadtteilarbeit im Stadtteilzentrum Pankow: 0176 13008027

Sie sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

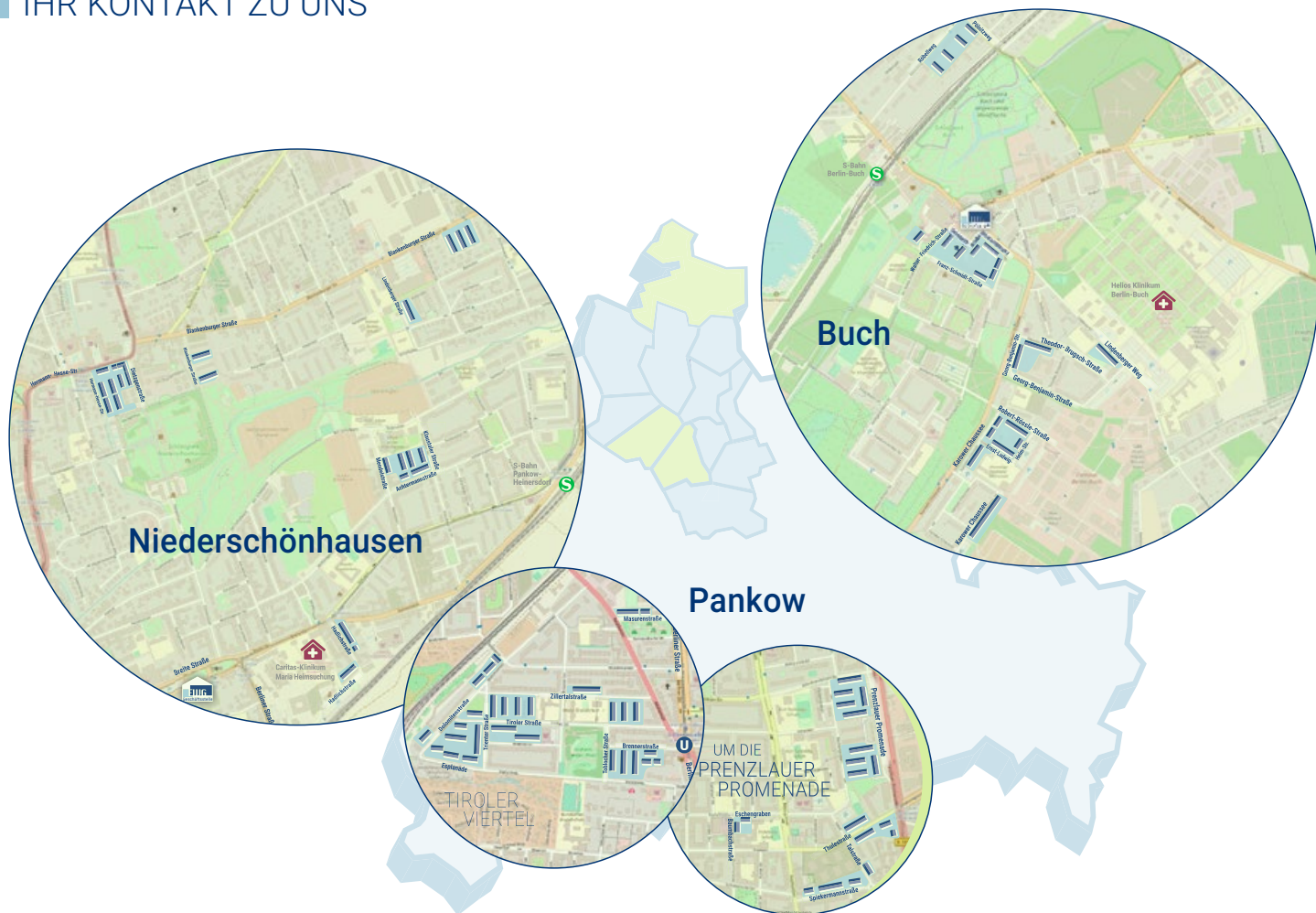


VIEL GEMEINSAM

IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin
Auflage: 49.000
Ausgabe: Herbst 2026



Geschäftsstelle

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Service-Center in Berlin-Buch

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Wohnungsverwaltung/Vermietung:

Frau Fox Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de

Frau Franke Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de

Frau Nähring Tel.: 477006-14
naehring@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

Mitgliederwesen:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de
PLZ 13187 und 13156

Frau Meike Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de
PLZ 13189 und 13125

Betriebskosten:

Frau Peters Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de

Mitgliederbetreuung:

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

Alle Vorteile
online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL



IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay

Ausgabe: 3/2026
Auflage: 4.100
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

